

## Eloain Lovis Hübner – Bio (338 Wörter)

**Eloain Lovis Hübner** (\*1993, *they/them*) studierte Komposition (Köln, Dresden, Oslo) sowie Angewandte Theaterwissenschaft (Gießen). Eloain arbeitet regelmäßig mit Vertreter:innen fast aller Disziplinen wie Kapitolina Tsvetkova (Szenographie, Instrumentenbau, Regie), Raphael Jacobs (Kostüm, Text, Regie), Johannes Schropp (Performance, Regie), Tassilo Tesche (Szenographie) u.v.m. zusammen, was zu trans-/interdisziplinären Produktionen wie etwa *The Navidson Records* (Münchener Biennale / Bühnen Bern 2016), *Orpheus Moments* (Biennale Venedig 2017), *Revolutions Per Minute* (Gallus Theater Frankfurt 2019), *Ødipus REC.* (Gare du Nord Basel / Tojo Theater Bern 2020), *Befriending Ghosts* (Volksbühne / HAU4 @ PAF Berlin 2021), *ALICE* (Espace K Strasbourg 2021 / Konzerthaus Berlin 2022), *Loss of Signal* (MS Stubnitz Hamburg / Next Level Essen 2021 / BAM! Berlin 2022), *øpeerroom* (SPARK Köln / Stimme X Hamburg 2022), *Ja, ich bin da im Shantychor!* (Schwankhalle Bremen 2022), *Yes! Yes! Yes!* (HELLERAU 2023), *MASSEN* (Kunsthalle Bielefeld 2024) u.v.m. führte Darunter befinden sich immersive Klang-/Raumkonzepte, eine Online-Installation, Durationals, Musiktheater für Kinder, eine Theorieoper im Gameshow-Format, partizipative Formate sowie Projekte mit Amateur:innen. Die Oper *opera, opera, opera! revenants and revolutions* entstand für die Münchener Biennale 2020, blieb aber infolge der Corona-Pandemie bislang unaufgeführt.

Eloain arbeitete u.a. mit dem Ensemble Modern, Decoder Ensemble, LUX:NM, Klangforum Wien, Airborne Extended, Schallfeld Ensemble, NAMES Ensemble, Ensemble Lemniscate, Ensemble Proton Bern, Arditti Quartet, Kompopolex, HANATSUMiroir und zahlreichen Solist:innen zusammen. Einen zentralen Stellenwert nimmt die Vokalmusik ein: 2023 realisierte Eloain mehrere Arbeiten als Composer-in-Residence bei AuditivVokal Dresden; 2025 bringt das Vokalensemble Zürich das halbstündige Stück *deckung (versuch 1)* zur Uraufführung, das auf einer künstlerischen Forschung zu Stimmlichkeiten in (Klima-)Protestsituationen basiert. Mit der Albumproduktion *n.o.t.i.o.n.s* (2023) und dem daran anknüpfenden Liveprogramm *Back on Stage* (2024) entstand eine Composer-/Performer-Praxis auf Instrumenten, die Eloain im klassischen Sinne „nicht spielen kann“.

Eloain lehrte bereits u.a. an der Justus-Liebig-Universität Gießen, der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg sowie der Hochschule für Musik Weimar und kuratierte 2021-24 das niedersächsische Musik 21 Festival. 2023 wurde Eloain in den Sprecher:innenkreis des Netzwerks Freies Musiktheater gewählt, 2024 zum Vorsitz der Initiative Neue Musik Berlin. Auszeichnungen umfassen u.a. den Kompositionspreis der Landeshauptstadt Stuttgart, den Bremer Komponistenpreis, den Deutschen Musikautor:innenpreis, den Kompositionspreis der Stadt Homburg sowie Stipendien für die Villa Aurora Los Angeles, die Cité Internationale des Arts Paris und den Künstlerhof Schreyahn. Das kompositorische Gesamtwerk erscheint in der Edition Juliane Klein. Ein Portraitalbum in der Edition Zeitgenössische Musik des Deutschen Musikrats ist für 2025 geplant.

## Eloain Lovis Hübner – Kurzbio (107 Wörter)

**Eloain Lovis Hübner** (\*1993, *they/them*) studierte Komposition (Köln, Dresden, Oslo) und Angewandte Theaterwissenschaft (Gießen). Spartenübergreifende Kollaborationen mit zahlreichen Kompliz:innen; inter-/transdisziplinäre Produktionen bei Festivals und Häusern in Deutschland, Schweiz, Frankreich und Italien – darunter immersive Klang-/Raumkonzepte, eine Online-Installation, Durationals, Musiktheater für Kinder, eine Theorieoper im Gameshow-Format, partizipative Formate. Zusammenarbeit mit namhaften Ensembles und Solist:innen im In- und Ausland. Lehraufträge u.a. an der JLU Gießen und der ADK Baden-Württemberg, 2021-24 künstlerische Leitung des Musik 21 Festival Niedersachsen, seit 2024 Vorsitz der Initiative Neue Musik Berlin. Auszeichnungen umfassen den Kompositionspreis der Landeshauptstadt Stuttgart, den Deutschen Musikautor:innenpreis sowie Stipendien für die Villa Aurora L. A. oder die Cité Internationale des Arts Paris.